

Gemeinde, Sport & Vereine



Vizebürgermeister
Max Ebenführer



Etwa 2.600 Mitglieder haben die 13 Sportvereine in unserer Marktgemeinde. Sie tragen die unterschiedlichsten Sportarten aus und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für das Gemeinschaftsleben und die Volksgesundheit.

Der Kultur- und Heimatverein lud unsere 13 Sportvereine zu einer gemeinsamen Ausstellung im Museum Geyrhammer ein. Mit Fotos, Filmen, Ausstellungsobjekten u.v.m. werden sich die Vereine ab dem 8. Mai präsentieren.

Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen. Die Ausstellung beginnt für Einzelbesucher jedenfalls am Sonntag, den 9. Mai.

Neugestaltung des Ortszentrums

Die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt ist auf Jahrzehnte gesehen das wichtigste Großprojekt der Marktgemeinde Scharnstein. Im Rahmen einer großangelegten Bürgerbeteiligung wurden dafür zukunftsweisende Vorschläge erarbeitet, die es nun umzusetzen gilt.

Wenn die Forderungen des Bürgerkonzepts nach einer massiven Verkehrsberuhigung von allen Fraktionen ernst genommen werden, ist ein Meilenstein für unsere Marktgemeinde möglich. Die gewählten Fraktionen im Gemeinderat müssen deshalb gerade jetzt geschlossen gegenüber der Straßenverwaltung auftreten und eine Reduktion der Verkehrsgeschwindigkeit erwirken. Wenn wir das wirklich wollen, ist es auch zu schaffen.

Was gäbe es Schöneres als ein verkehrsberuhigtes Ortszentrum mit einem breiten Fußgängerbereich, der nicht nur die GemeindebürgerInnen, sondern auch durchfahrende Gäste zum Verweilen einlädt.

Gemeinsam mit den Teilnehmern am Prozess der Bürgerbeteiligung müssen jetzt alle Mandatare an einem Strang ziehen. Die Chancen für eine verkehrsberuhigte Ortsdurchfahrt inklusive neu gestaltetem Ortszentrum standen noch nie so gut wie jetzt. So kurz vor dem großen Ereignis der „Kulturhauptstadt 2024“ sollten wir diese Chance nicht mehr vergeben!

OÖ Nachrichten
23. November 2020

LESERMEINUNG

Gerechtere Pensionen für Frauen

Da prallten wieder einmal die Welten aufeinander im österreichischen Parlament, als es um die Abschaffung der Langzeitversicherten-Pension, im Volksmund „Hacklerregelung“, ging. Als Begründung für die Streichung der Hacklerregelung führten die Vertreter der türkis-grünen Regierung gebetsmühlenartig an, dass vor allem Frauen nicht in den Genuss der Hacklerregelung kommen würden und dies deswegen ungerrecht wäre. Um Frauen im Pensionssystem gleichzustellen, gäbe es aber genügend andere Stell-schrauben, so etwa eine bessere Anrechnung von Kinderbetreuungszeiten oder die Streichung der Anrechnung des Partnereinkommens beim Bezug der Ausgleichszulage. Die Hacklerregelung, von der in wenigen Jahren auch Frauen profitiert hätten, muss man dafür nicht abschaffen. Man kann selbstverständlich der Meinung sein, dass 45 volle Arbeitsjahre nicht genug sind, um ohne Abschlüsse in Pension zu gehen. Dann sollte man aber auch so mutig sein, das klar auszusprechen und sich nicht mit an den Haaren herbeigezogenen Argumenten hinter den Frauen verstecken.

■ Max Ebenführer, Scharnstein